



Beigeordneter für Bildung und Jugend  
Herrn Vorjohann

Landeshauptstadt Dresden  
Gleichstellungsbeauftragte  
für Frau und Mann

GZ: (GLB) GL  
Bearbeiterin: C. Bretschneider  
Telefon: (0351) 4 88 20 88  
Sitz: Dr.-Külz-Ring 19  
E-Mail: Gleichstellungsbeauftragte@dresden.de  
Datum: 7. August 2018

## **Vorlage für die Dienstberatung des Oberbürgermeisters**

Weiterentwicklung der frühkindlichen und schulischen Bildungsstrategie der Landeshauptstadt Dresden

Sehr geehrter Herr Vorjohann,

ich nehme die o. g. Vorlage mit folgenden Hinweisen zur Kenntnis:

Trotz der positiven wirtschaftlichen und demografischen Entwicklung Dresdens herrschen in einigen Stadtteilen weiterhin sozialräumliche Problemlagen vor. Dass Kinder und Jugendliche an Schulen in diesen Gebieten im Gegensatz zu anderen benachteiligt werden, zeigt sich unter anderem an Indikatoren wie Förderungsempfehlungen oder Bildungsempfehlungen. Die Bildungspotentiale dieser Kinder und Jugendlichen werden nicht ausgeschöpft. Damit einher geht die Gefahr der Arbeitslosigkeit und Armut in den entsprechenden Gebieten. Aus diesem Grund will die Stadt Dresden gemeinsam mit dem Freistaat Sachsen Anstrengungen unternehmen, um die Bildungssituation dieser Kinder und Jugendlichen zu verbessern. Dies fördert nicht nur die Bildungsgerechtigkeit, sondern auch die Inklusion und den Zusammenhalt im Stadtgebiet.

Dafür soll unter anderem das Handlungsprogramm „Aufwachsen in sozialer Verantwortung“ an Kindertagesstätten in benachteiligten Sozialräumen ausgebaut und auf Horteinrichtungen der Stadt ausgeweitet werden. Außerdem sollen durch eine bessere Ausstattung mit Personal- und Sachkosten Angebote zur kulturellen Bildung, Bewegung und Sprachförderung an den Kindertagesstätten gefördert und evaluiert werden. Im Bereich der Grundschulen ist geplant, dass erfolgreiche Projekt „Familienklassenzimmer“ an sieben weiteren Grundschulen anzubieten, um auf ein inklusives Schulsystem und starke Familiensysteme hinzuwirken.

Die in der Vorlage genannten Maßnahmen fördern die Bildungsgerechtigkeit und die soziale Teilhabe benachteiligter Kinder und Jugendlicher. Darüber hinaus wird darauf hingewirkt, deren Risiko auf Arbeitslosigkeit und Armut zu verringern. Damit wird nicht nur die Entkopplung des Bildungserfolges von sozialer Herkunft, sondern auch von Geschlecht gefördert. Dies zeigt exemplarisch die Auswertung des Projektes „Familienklassenzimmer“, von dem besonders die männlichen Schüler profitierten. Die geplanten Maßnahmen entsprechen daher den im ersten Dresdner Gleichstellungs-Aktionsplan formulierten Zielen (vgl. Art. 13, Seite 17, 1. Dresdner Gleichstellungs-Aktionsplan). Durch die Förderangebote in den entsprechenden Bereichen treten soziale und geschlechtliche Ungleichheitsfaktoren in den Hintergrund und die Bildungskompetenz und gesellschaftliche Teilhabe der Kinder und Jugendlichen wird gefördert. Dies ist nicht nur für die Heranwachsenden und deren Familien begrüßenswert, sondern kommt der gesamten Stadt zugute, indem der gesellschaftliche Zusammenhalt gestärkt wird.

Des Weiteren bzw. ergänzend verweise ich auf die Stellungnahme von Herrn Balejko vom 9. Februar 2018.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Alexandra-Kathrin Stanislaw-Kemenah  
Gleichstellungsbeauftragte für Frau und Mann